6 Schwerpunkte der einzelnen Fächer

Hauptfächer

Englisch

Kompetenzbereiche

Grundlage für unsere Arbeit im Fach Englisch ist das Lehrwerk „Red Line“ (Klett), dessen didaktisches Konzept den Anforderungen der Kernlehrpläne des Landes NRW in allen Kompetenzbereichen gerecht wird. Hieran wird anhand der inhaltlichen Arbeit sukzessive die englische Grammatik eingeführt, angewendet und vertieft. Daneben werden die Fertigkeiten, die sogenannten „skills“ (reading, writing, listening, speaking, mediation), auf vielfältige Art eingeübt.

Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben ergeben sich aus den Units der Lehrbücher. Hier wird ein breites Spektrum gemäß der Vorgaben der Kernlehrpläne abgedeckt. In Klasse 5 und 6 liegt der Schwerpunkt auf Alltagskommunikation. Diese wird in den höheren Klassen sukzessive erweitert und mit landeskundlichen Inhalten verzahnt.

Jg. 5, 4 Std./Woche	Jg. 6, 4 Std./Woche	Jg. 7, 4 Std./Woche
• Schule • Familie • Eigene Lebensrealität • Schule und Leben in Goßbritannien	• Über Vergangenes berichten • Freizeit • Natur • Gesundheit • London	• Großbritannien – England, Schottland, Wales, Nordirland, Irland
Jg. 8, 4 Std./Woche	**Jg. 9, 4 Std./Woche**	**Jg. 10, 4 Std./Woche**
• USA (Kultur, Lebensweise, Regionen, Geschichte und Politik)	• Australien • Karibik • Südafrika • Hong Kong • Berufe und Karriere	• Kanada • Indien • Neuseeland • Vorbereitung auf die ZP 10

Diese Unterrichtsvorhaben werden von den Fachlehrkräften durch weitere Materialen ergänzt, z.B. durch Videos, Lektüren oder Internet-Recherche-Aufgaben. In Klasse 10 erfolgt eine gezielte Vorbereitung auf die Zentrale Abschlussprüfung, bei der die Schülerinnen und Schüler mit den geforderten Aufgabenformaten vertraut gemacht werden. Wo sich Möglichkeiten ergeben, stellen wir Bezüge zum christlichen Glauben her (z.B. christliche Feiertage, Martin Luther King, Nelson Mandela, Filme und Texte mit Bezug zum Christentum).

Leistungsbewertung

Die Gesamtnote setzt sich zu jeweils 50 % zusammen aus der Schriftlichen Leistung und den Sonstigen Leistungen.
Die schriftlichen Arbeiten werden in Klasse 5 und 6 nach einem Punktesystem bewertet. In Klasse 7-10 wird die Note zu 40 % aus der inhaltlichen Leistung (Hörverstehen, Leseverstehen, Umsetzung der Aufgabenstellung bei Schreibaufgaben) und 60 % der sprachlichen Leistung (gezielte Grammatik- und Wortschatzüberprüfung sowie Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Textgestalt bei Schreibaufgaben) festgesetzt.

In Klasse 9 und 10 ersetzt zudem jeweils eine mündliche Prüfung eine der Klassenarbeiten und geht daher gleichwertig mit in die schriftliche Note ein. Ab Klasse 5 können schriftliche Arbeiten ebenfalls durch mündliche Prüfungen oder andere alternative Prüfungsformate ersetzt werden (z.B. Erstellen eines E-Books oder einer Präsentation.)
Zu den sonstigen Leistungen zählen im Fach Englisch die mündlichen Beiträge zum Unterricht, wobei neben der inhaltlichen und sprachlichen Richtigkeit auch die Aussprache mit zu bewerten ist. Ein besonderes Augenmerk wird auf die kommunikative Kompetenz gerichtet, d.h. die Fähigkeit, sich situationsgerecht verständlich zu machen (z.B. durch Umschreibungen, feste Redewendungen, Gesprächsstrategien usw.).

Im Englischunterricht ist die regelmäßige Überprüfung des Wortschatzes (Vokabeltests) fester Bestandteil der Note im Bereich Sonstige Leistungen.

Des Weiteren fließen die Ergebnisse aus verschiedentlich im Unterricht erarbeiteten Inhalten mit in diesen Bereich ein. Hierzu zählen z.B. Rollenspiele, Referate, Präsentationen, Plakate, Projekte und dergleichen. Die Leistungsbewertung orientiert sich hierbei an den Indikatoren zur Bewertung der Sonstigen Leistungen an der Freien Christlichen Realschule Lüdenscheid.

Mathematik

Kompetenzbereiche

Mathematische Bildung umfasst die Fähigkeit, die Rolle zu erkennen, die Mathematik in der Welt spielt, mathematisches Wissen funktional, flexibel und mit Einsicht zur Bearbeitung vielfältiger kontextbezogener Probleme einzusetzen und begründete mathematische Urteile abzugeben. Sie beinhaltet insbesondere die Kompetenz des problemlösenden Arbeitens in inner- und außermathematischen Kontexten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, komplexe Probleme zu strukturieren sowie reale Probleme in geeigneter Weise mathematisch zu beschreiben, also Modelle zu bilden und zu nutzen. Ebenso gehört zur mathematischen Grundbildung die Fähigkeit, mit anderen über mathematische Fragestellungen zu kommunizieren, d.h. eigene Ideen zu präsentieren und zu begründen sowie die Argumente anderer aufzunehmen.
Diese Kompetenzen bilden sich bei der aktiven Auseinandersetzung mit konkreten Fragestellungen aus den Kernbereichen des Faches Mathematik heraus.

Fachbezogene Kompetenzen			
Prozessbezogene Kompetenzen		Inhaltsbezogene Kompetenzen	
Operieren	Hilfsmittelfreies Arbeiten, Arbeiten mit Medien und Werkzeugen	Arithmetik/ Algebra	Mit Zahlen und Symbolen umgehen
Modellieren	Modelle strukturieren, mathematisieren, interpretieren und validieren	Funktionen	Beziehungen und Veränderung beschreiben und erkunden
Problemlösen	Probleme erkunden, lösen und reflektieren	Geometrie	ebene und räumliche Strukturen nach Maß und Form erfassen
Argumentieren	Vermuten, Begründen, Beurteilen	Stochastik	mit Daten und Zufall arbeiten
Kommunizieren	Rezipieren, Produzieren, Diskutieren		

Unterrichtsvorhaben

Jg. 5, 4 Std./Woche	Jg. 6, 4 Std./Woche	Jg. 7, 4 Std./Woche
• Natürliche Zahlen • Addition und Subtraktion • Grundbegriffe der Geometrie • Multiplikation und Division • Größen im Alltag • Flächen • Brüche • Daten	• Teilbarkeit und Brüche • Kreise und Winkel • Mit Brüchen rechnen • Körper • Dezimalzahlen • Daten • Mit Dezimalzahlen rechnen • Ganze Zahlen	• Mit Brüchen rechnen • Rationale Zahlen • Dreiecke untersuchen und konstruieren • Zuordnungen • Terme und Gleichungen • Prozentrechnung • Zufall und Wahrscheinlichkeit • Abbildungen und Grundkonstruktionen
Jg. 8, 4 Std./Woche	**Jg. 9, 4 Std./Woche**	**Jg. 10, 4 Std./Woche**
• Terme und Gleichungen • Vierecke untersuchen und konstruieren • Daten • Mit Prozenten und Zinsen rechnen • Dreiecke und Vierecke berechnen • Lineare Zuordnungen • Prismen	• Lineare Funktionen • Lineare Gleichungssysteme • Satz des Pythagoras • Ähnlichkeit • Kreise berechnen • Zylinder • Zufall und Wahrscheinlichkeit	• Quadratische Funktionen • Quadratische Gleichungen • Trigonometrie • Potenzen und Wurzeln • Wachstum und Exponentialfunktionen • Pyramide, Kegel, Kugel • Daten und Manipulationen

Leistungsbewertung

Klassenarbeiten sollen in der Regel zeitgleich und mit identischen Bewertungsschemata mit den jeweiligen Parallelklassen geschrieben werden.

Im Regelfall soll das Bewertungsschema zu Grunde gelegt werden, das für zentrale Abschlussarbeiten vorgesehen ist:

(Bei Tests und Hausaufgabenkontrollen kann von dieser Regelung abgewichen werden.)

Erreichte Punkte	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-18%	17-0%
Noten-stufe	1	2	3	4	5	6

Zeugniszensuren ergeben sich aus dem Schnitt der geschriebenen Klassenarbeiten sowie einer weiteren Note als Zusammenfassung der Zensuren im Bereich der Sonstigen Leistungen. Hierbei ist die Gewichtung 2:1. Im Kernlehrplan wird detailliert dargestellt, dass zu diesem Bereich der Sonstigen Leistungen u.a. die Beteiligung am Unterricht, kooperative Leistungen (z.B. Gruppenarbeit), angemessene Heftführung sowie auch kurze schriftliche Übungen (Tests) gehören.

Deutsch

Im Folgenden sind die Unterrichtsvorhaben aufgelistet, die auf Grundlage des Kernlehrplans in den verschiedenen Jahrgangsstufen unterrichtet werden und mit einer Klassenarbeit oder einmalig pro Jahr mit einem alternativem Prüfungsformat verbunden sind. Dabei sind die Anforderungen der Zentralen Abschlussprüfungen sowie der Lernstandserhebungen als zentrale Kompetenzerwartungen sowohl in der Planung, Durchführung und den schriftlichen Arbeiten in den unterschiedlichen Aufgabentypen des Faches Deutsch berücksichtigt. Genaueres erläutert der jeweilige schulinterne Lehrplan der einzelnen Jahrgangsstufen.

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Im schulinternen Lernplan sind die Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches ausführlich dargestellt. Die Kompetenzbereiche „Rezeption“ (Lesen und Zuhören) sowie „Produktion“ (Schreiben und Sprechen) werden dabei in Verbindung mit den Inhaltsfeldern „Sprache“, „Texte“, „Kommunikation“ und „Medien“ vermittelt.

Kursiv gedruckte Unterrichtsvorhaben ergänzen wahlweise die Themen, die mit einer Klassenarbeit verbunden sind. Einzelne Klassenarbeiten können einmal im Jahr durch alternative Prüfungsformate, wie Referate, Portfolioarbeit o.Ä. ersetzt werden.

Unterrichtsvorhaben

Jg. 5, 4 Std./Woche	Jg. 6, 4 Std./Woche	Jg. 7, 4 Std./Woche
• Briefe schreiben und von Ereignissen erzählen / alternativ: Meinungen begründen • Sachtexte verstehen und schreiben • Gedichte verstehen, vortragen und gestalten • Märchen lesen und selbst erzählen • Außergewöhnliche Tiere beschreiben • Lektüre einer Ganzschrift	• Über Ereignisse informieren: berichten • Argumentieren und andere überzeugen • Gedichte verstehen und untersuchen • Gegenstände und Vorgänge beschreiben • Fabeln lesen und gestalten; alternativ: Sagen oder Lügengeschichten • Rund um Medien: Sachtexte verstehen	• Strittige Themen diskutieren und Forumsbeiträge formulieren • Kalendergeschichten untersuchen und zusammenfassen / alternativ: Balladen untersuchen und gestalten • Werbung untersuchen und gestalten/ alternativ: Beschreiben und erklären mit Hilfe von Aktiv und Passiv • Informierendes Schreiben • Lektüre einer Ganzschrift
• *Spannende Geschichten erzählen und schreiben*	• *Theaterspielen für Einsteiger* • *Buchvorstellungen*	• *Adverbial- und Relativsätze in Trick- und Versuchsbeschreibungen*

Unterrichtsvorhaben

Jg. 8, 4 Std./Woche	Jg. 9, 4 Std./Woche	Jg. 10, 4 Std./Woche
• Zeitungstexte untersuchen und schreiben • Eine Novelle lesen und verstehen • Lebenslauf und Bewerbungs-schreiben • Recherchieren und Informieren, Informationen ermitteln und vergleichen • Informieren und Referieren: Kurzreferate erarbeiten und halten	• Diskutieren und Argumentieren: Erörtern • Liebesgedichte verstehen, untersuchen und vergleichen • Ein Drama untersuchen • Kurze Geschichten erschließen: Kreatives Schreiben	• Sprachgebrauch in Alltag und Beruf – Erfolgreich kommunizieren: Öffentliche Reden analysieren • Einen Spielfilm untersuchen: Filmanalyse • Lektüre einer Ganzschrift • Über Sachverhalte informieren
• VERA 8: Lernstandser-hebung	• *Sprachgebrauch und Sprachwandel untersuchen*	• Vorbereitung ZP 10 • Satire

Leistungsbewertung

Neben den im Schulgesetz allgemein benannten Grundsätzen zur Leistungsbewertung (§ 48) und den in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I genannten Regelungen (§ 6) gelten selbstverständlich die Vorgaben zu diesem Bereich aus dem Kernlehrplan für die Realschule in Nordrhein-Westfalen (Kapitel 3: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung).

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch setzt sich je zur Hälfte (50% : 50%) aus den „Schriftlichen Leistungen“ sowie den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zusammen.

Schriftliche Arbeiten

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben, die mit einer Klassenarbeit verbunden sind, werden mit ihren Kompetenzerwartungen sowie den zugehörigen Methoden und Arbeitstechniken im schulinternen Lehrplan ausgeführt. Diese sind den jeweiligen Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufen 6, 8 und 10 entnommen und werden in der unterrichtlichen Arbeit berücksichtigt und angewandt. In der Regel liegt den Klassenarbeiten ein ähnlich den zentralen Abschlussprüfungen in Klasse 10 gestaltetes Auswertungsraster zugrunde. Dieses ist auch Gegenstand des Unterrichts, um im Sinne der Transparenz bei der Leistungsbewertung, den Schülerinnen und Schülern die von ihnen zu erbringenden Leistungen zu verdeutlichen. Die Aufgabentypen der schriftlichen Arbeiten sind auf die Vorgaben des Kernlehrplans abgestimmt.

Folgende Prozentverteilung liegt den Notenstufen bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten analog zu den Zentralen Prüfungen zugrunde:

Erreichte Punkte	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-18%	17-0%
Noten-stufe	1	2	3	4	5	6

Sonstige Leistungen

Die unterschiedlichen mündlichen (Mitarbeit und Beiträge im Unterricht) und schriftlichen (Tests, Präsentationen usw.) Sonstigen Leistungen werden nach Qualität und Kontinuität bewertet. Über die Sonstigen Leistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern auf geeignete Weise in regelmäßigen Abständen (zwei- bis dreimal im Halbjahr) zeitgleich mit den schriftlichen Leistungen eine Mitteilung.

Wahlpflichtfächer

Französisch

Kompetenzbereiche
Grundlage des Unterrichts ist das Lehrwerk „Tous ensemble 1–4“ (Klett, Ausgabe 2022). Aufbau, Progression und Aufgabenformate des Lehrwerks werden durch binnendifferenzierende Materialien, kooperative Lernformen und digitale Bausteine ergänzt.

Das didaktische Konzept des Lehrwerks wird den Anforderungen der Kernlehrpläne des Landes NRW in allen Kompetenzbereichen, wie interkulturellem Lernen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit sowie Lese- und Hörverstehen gerecht. Diese Fertigkeiten werden auf vielfältige Art eingeübt. Die französische Grammatik wird sukzessive eingeführt, angewendet und vertieft.

Unterrichtsvorhaben
Die Unterrichtsvorhaben ergeben sich aus den Lektionen der Lehrbücher. In Klasse 7 liegt der Schwerpunkt auf der Alltagskommunikation. Die Schülerinnen und Schüler lernen Begrüßungsformen kennen und können sich vorstellen. Sie können sich nach dem Wohnort, dem Alter und der Familie befragen. In den folgenden Lektionen wird das Thema “Freizeitaktivitäten und Vorlieben” behandelt. Das Lehrwerk behandelt die eigene Lebensrealität sowie das Leben in Frankreich, Paris.
In der 8. Klasse werden die Themen “Schule in Frankreich”, “soziale Netzwerke”, über “Vergangenes und Zukünfiges” berichten behandelt.
Die Jahrgangsstufe 9 stellt den internationalen Austausch in den Fokus.
In der 10. Klasse werden das frankophone Ausland bzw. Regionen in Frankreich zum Inhalt.

In der Tabelle sind die Themen der einzelnen Étapes aufgelistet.

Jg. 7, 4 Std./Woche Tous ensemble 1	Jg. 8, 4 Std./Woche Tous ensemble 2
• Leben in Paris (sich begrüßen und verabschieden) • Das bin ich (sich vorstellen) • Meine Freizeitaktivitäten (über sportliche Aktivitäten sprechen) • Mein Geburtstag (eine Feier vorbereiten) • Paris und mein Wohnort (über den eigenen Ort sprechen)	• Meine Schule (über den Schultag berichten) • Das Elsass (Sehenswürdigkeiten und Lebensweisen kennenlernen) • Soziale Netzwerke (sich über richtiges Verhalten im Netz austauschen) • Hilfsangebote (jdn. um Hilfe bitten) • Urlaubspläne (über Urlaubspläne sprechen)
Jg. 9, 3 Std./Woche Tous ensemble 3	Jg. 10, 3 Std./Woche Tous ensemble 4
• Schüleraustausch (über Gewohnheiten in der Familie sprechen) • Französisch-Guayana (eine Reise beschreiben) • Brüssel, Belgien (ein Land und seine Hauptstadt beschreiben) • Ich, du und wir (über mich sprechen)	• Leben in Québec (sagen, welche Orte ich besuchen möchte) • Die Normandie (sagen, was ich dort besichtigen möchte) • Die französische Sprache in Afrika (welche Rolle hat die Sprache in dem Land) • Glück und Gefühle

Leistungsbewertung

Für die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gelten folgende verbindliche Absprachen: Pro Schuljahr werden in den Jahrgangsstufen 7 und 8 sechs sowie in den Jahrgangsstufen 9 und 10 vier Klassenarbeiten geschrieben.
Das Bemessungsschema für die Klassenarbeiten legt sich wie folgt fest:

Erreichte Punkte	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-18%	17-0%
Notenstufe	1	2	3	4	5	6

Leistungsbewertung
Die Zeugnisnote setzt sich aus den Klassenarbeiten und den Sonstigen Leistungen (mündliche Mitarbeit, Vokabeltests, Referate, kreative Arbeiten) zusammen, wobei die Sonstigen Leistungen und die Klassenarbeiten je 50 % der Note ausmachen.

Im Französischunterricht findet regelmäßig eine Überprüfung des Wortschatzes in Form von Vokabeltests statt.

Übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung im Französischunterricht:
In Hörverstehens-Übungen wird die orthographische Korrektheit nicht berücksichtigt. Angelegt an den Kernlehrplan werden bei Textproduktionsarbeiten Orthographiefehler als halbe Fehler bewertet, Ausdrucksfehler und Grammatikfehler als ganze. Die Klassenarbeiten berücksichtigen alle Kompetenzbereiche. Die Bewertung der mündlichen Leistung legt ihren Schwerpunkt auf einen kommunikativ förderlichen Aspekt.

Technik

Der schulinterne Lehrplan bezieht sich auf den Kernlehrplan für das Wahlpflichtfach Technik an Realschulen in Nordrhein-Westfalen. Der Lehrplan behandelt das Hauptfach Technik, das im Rahmen des Wahlpflichtfaches an der Freien Christlichen Realschule unterrichtet wird. In den Jahrgangstufen 7 – 10 stehen den Schülerinnen und Schülern die Fächer Französisch, Biologie und Technik zur Auswahl. Die Fächerwahl in der Stufe 7 ist dann, bis auf begründete Ausnahmen innerhalb der Stufe 7, verbindlich bis zur Stufe 10.
Die Wahlpflichtfächer werden in den Jahrgangstufen 7 und 8 vierstündig und in den Jahrgangsstufen 9 und 10 dreistündig unterrichtet. In der Regel handelt es sich hierbei zwei Doppel- bzw. um eine Doppel- und eine Einzelstunde. Diese Aufteilung wurde gewählt, um dem zeitlichen Anspruch der praktischen Arbeiten durch die Doppelstunde gerecht zu werden.

Mittlerweile haben wir zwei Technikkurse pro Jahrgang und zwei voll eingerichtete Technikräume.

Kompetenzbereiche

Die Fachkonferenz Technik hat sich das Ziel gesetzt, die Kernkompetenzen (Sachkompetenz, Methoden- und Verfahrenskompetenz, Urteils- und Entscheidungskompetenz sowie Handlungskompetenz) auf die zentralen Inhaltsfelder des Wahlpflichtfachs Technik abzubilden. So eignen sich die Schülerinnen und Schülern über die Jahrgänge komplexer werdende Kompetenzen zur Bewältigung von Aufgaben der acht vom Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder an.

Die Unterrichtsvorhaben der Stufen 7-10 wurden in ihren Inhalten mit der Fachkonferenz Naturwissenschaften, Physik und Informatik abgestimmt und sollten daher nur nach Absprache in ihrer Reihenfolge verändert werden.

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Jahrgangsstufe 10 über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden-/Verfahrens- sowie die Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sach- sowie die Urteils-/ Entscheidungskompetenz im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Die Sachkompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, einfache fachbezogene Sachverhalte einzuordnen, ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen von Arbeit zu formulieren und elementare Fachbegriffe sachgerecht anzuwenden, in elementarer Form technische Strukturen darzustellen und grundlegende technische Prozesse zu beschreiben.

Die Methoden- und Verfahrenskompetenz beinhaltet die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, über Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme, der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation sowie Verfahren der Darstellung und Präsentation zu verfügen.

Die Urteils- und Entscheidungskompetenz beschreibt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, grundlegende fachbezogene Sachverhalte und Verfahren vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien zu beurteilen, in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt zu formulieren, überschaubare Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven zu beurteilen sowie sich in vorstrukturierten, fachlich geprägten Situationen begründet für eine Handlungsoption zu entscheiden.

Die Handlungskompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, einfach handhabbare Werkstoffe zu be- und verarbeiten, einfache Werkzeuge, Geräte und Maschinen zu bedienen und zu pflegen, unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme zu entwickeln, die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang zu vertreten sowie ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld zu organisieren.

Unterrichtsvorhaben

Das Inhaltsfeld 1 „Sicherheit am Arbeitsplatz“ wird in allen Unterrichtsvorhaben im Sinne des Arbeits- und Gesundheitsschutzes thematisiert. Es hängt eng mit den Gefährdungsbeurteilungen für die jeweiligen handwerklichen Projekte zusammen.

Jg. 7, 4 Std./Woche	Jg. 8, 4 Std./Woche
• Werkstattordnung/Sicherheit im Technikraum • Werkstoff Holz (Holzarten, Holzwerkstoffe, Holzbearbeitung, Bohrmaschinenführerschein, Werkzeugträger, Rennwagen) • Messen und Zeichnen • Werkstoff Metall (Metallbearbeitung am Beispiel Klappstuhl, trennende und fügende Verfahren, Stahlherstellung)	• Löten • Werkstoff Kunststoff (trennende und fügende Verfahren, Kunststoffarten) • Maschinenlehre (Demontage - Remontage) • Laufroboterfertigung und Getriebelehre • Fertigungsarten (Einzel- u. Massenfertigung, Fertigungsplanung) • Markterkundung
Jg. 9, 3 Std./Woche	**Jg. 10, 3 Std./Woche**
• Technisches Zeichnen (Bemaßung von Bauteilen Dreitafelprojektion Dreidimensionale Darstellungen) • Elektromechanik und Automatisierung (Elektrische Bauteile, Arten von Schaltungen, Elektromotor, Fa. JUNG: Praxisworkshop) • KFZ-Technik (Verbrennungsmotoren und alternative Antriebe u. Kraftstoffe, Sicherheits- und Assistenzsysteme)	• Bautechnik (Holz, Metall und Glas, Mauerwerk und Beton, Statik, Bebauungspläne und Bauzeichnungen) • Versorgung und Entsorgung in Gebäuden • Energietechnik (globale Ressourcen und Herausforderungen nachhaltigen Handelns, Energieerzeugung, regenerative Energien, Energienutzung- und -einsparung) • Kraftwerkstechnik/Kraftwerkarten in einer sich wandelnden Branche

Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien:

Die übergeordneten Bewertungskriterien ergeben sich aus den Ausführungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Konkretisierte Kriterien:
Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Arbeitsmappe/Portfolio/Präsentation/digitale Formate
- Klassenarbeiten: Einmal in jedem Schuljahr wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine anspruchsvolle Konstruktionsaufgabe ersetzt. Für die Bewertung von Klassenarbeiten gilt nachfolgende Tabelle.

Erreichte Punkte	100-87%	86-73%	72-59%	58-45%	44-18%	17-0%
Noten-stufe	1	2	3	4	5	6

Kriterien für die Überprüfung der praktischen Leistung
Werkstück:

- Funktionsfähigkeit
- Qualität der Bearbeitung: eigenständig angefertigt bzw. Arbeiten selbstständig ausgeführt – Maße im gesetzten Toleranzrahmen eingehalten
- Vollständigkeit: alle Arbeiten ausgeführt
- Sauberkeit und Ordnung

Kriterien für die Sonstige Mitarbeit der Leistungsüberprüfung

- Neben den mündlichen Beiträgen im Unterricht werden auch die praktischen Beiträge bewertet. Außerdem werden die üblichen schriftlichen Beiträge sowie das eigenverantwortliche und kooperative Handeln für die Sonstige Mitarbeit berücksichtigt.

Biologie

Das Wahlpflichtfach Biologie ist ein Fach mit schriftlichen Klassenarbeiten, in der Jahrgangsstufe 7 werden pro Halbjahr drei, in der Jahrgangsstufe 8 fünf bis sechs pro Schuljahr, in den Stufen 9 und 10 pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben. Hier gilt die Aufteilung, dass die schriftlichen Arbeiten und die sonstigen Leistungen jeweils zu 50% in die Endnote eingehen sollen. Die Sonstigen Leistungen setzen sich aus den Teilbereichen „Beobachtung der Schülerinnen und Schüler“ sowie der „Bewertung der Arbeitsprodukte“ zusammen, zusätzliche „Tests“ neben den Klassenarbeiten sind erfahrungsgemäß eher selten. Das Projekt „Pflege macht Schule“ stellt eine Verbindung vom naturwissenschaftlichen Unterricht zur Berufsorientierung her.

Jg. 7, 4 Std./Woche	Jg. 8, 4 Std./Woche
• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Arbeiten mit dem Mikroskop • Fotosynthese mit Versuchen • Ökosystem Wald (praktisch) • Klimawandel • Herz und Kreislauf	• Vom Umweltreiz zum Sinneseindruck • Kampf gegen Infektionskrankheiten • Ökosysteme und ihre Veränderungen, Ökosystem Wasser • Hormonelle Steuerung und Regelung
Jg. 9, 3 Std./Woche	**Jg. 10, 3 Std./Woche**
• Nervensystem • Grundlagen der Genetik • Mendel- Entstehungsgeschichte von biologischen Regeln • Mutationen und Erbkrankheiten • Biotechnik und Gentechnik	• Evolution • Stationen eines Lebens

Nebenfächer naturwissenschaftlicher Bereich

Kompetenzbereiche

Der naturwissenschaftliche Unterricht in der Realschule ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen, die insgesamt naturwissenschaftliche Grundbildung ausmachen.

Die Kernlehrpläne der naturwissenschaftlichen Fächer unterscheiden die vier übergeordneten Kompetenzbereiche

- Umgang mit Fachwissen,
- Erkenntnisgewinnung,
- Kommunikation,
- Bewertung.

Der Kompetenzbereich “Umgang mit Fachwissen” bezieht sich auf die Fähigkeit von Schülerinnen und Schülern, zur Lösung von Aufgaben und Problemen fachbezogene Konzepte auszuwählen und zu nutzen. Ein Verständnis ihrer Bedeutung ist notwendig, um Wissen in variablen Situationen zuverlässig einsetzen zu können.

Der Kompetenzbereich “Erkenntnisgewinnung” beinhaltet die Fähigkeiten und methodischen Fertigkeiten von Schülerinnen und Schülern, naturwissenschaftliche Fragestellungen zu erkennen, diese mit Experimenten und anderen Methoden Hypothesen geleitet zu untersuchen und Ergebnisse zu verallgemeinern.

Der Kompetenzbereich “Kommunikation” beschreibt erforderliche Fähigkeiten für einen produktiven fachlichen Austausch. Kennzeichnend dafür ist, mit Daten und Informationsquellen sachgerecht und kritisch umzugehen sowie fachsprachliche Ausführungen in schriftlicher und mündlicher Form verstehen und selbst präsentieren zu können. Dazu gehört auch, gebräuchliche Darstellungsformen wie Tabellen, Graphiken, Diagramme zu beherrschen.

Der Kompetenzbereich “Bewertung” bezieht sich auf die Fähigkeit, überlegt zu urteilen. Dazu gehört, Kriterien und Handlungsmöglichkeiten sorgfältig zusammenzutragen und gegeneinander abzuwägen. Auf dieser Grundlage ist es möglich, Entscheidungen zu finden und dafür zielführend zu argumentieren und Position zu beziehen. Für gesellschaftliche und persönliche Entscheidungen sind diesbezüglich auch die Kenntnis und Berücksichtigung von normativen und ethischen Maßstäben bedeutsam, nach denen Interessen und Folgen naturwissenschaftlicher Forschung beurteilt werden können.

Leistungsbewertung

Der Unterricht in den Fächern Biologie, Chemie und Physik an Realschulen in NRW zählt zu den sog. „Nebenfächern“, also zu den Fächern ohne schriftliche Klassenarbeiten. Sämtliche Zensuren entstammen somit dem Bereich der Sonstigen Leistungen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtungen über längere Zeiträume während des Schuljahres festgestellt.

Die Zensur der einzelnen Fächer setzt sich jeweils aus Zensuren in drei Teilbereichen zusammen:

- Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler („mündliche Note“)
- Bewertung der Arbeitsprodukte (Protokolle, Experimente, Gruppenergebnisse,..)
- Schriftliche Leistungsüberprüfungen („Tests“)

Diese drei Teilbereiche sollen gleich gewichtet die jeweilige Endnote ergeben. Mit der Praxis unserer Schule, jeweils zum Elternsprechtagstermin eine sog. Quartalsnote festzulegen, ergibt sich die Möglichkeit, jeden dieser drei Teilbereiche pro Schulhalbjahr zweimal (jeweils erstes und zweites Quartal des Halbjahrs) in einer Zensur festzulegen und am Ende die Endnote aus dem Schnitt der dann vorliegenden sechs Teilnoten zu ermitteln. Es darf pro Quartal nur eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Test) geschrieben werden.

Unterrichtsvorhaben der einzelnen naturwissenschaftlichen Fächer

Biologie

Jg. 5, 2 Std./Woche	Jg. 6, 2 Std./Woche
• Tiere und Pflanzen in Lebensräumen (Wiese, Heimtiere) • Tiere und Pflanzen im Jahreslauf • Gesundheitsbewusstes Leben (Nahrung, Atmung und Kreislauf) • Sexualerziehung	• Tiere und Pflanzen in Lebensräumen (Nutztiere, Nutzpflanzen) • Gesundheitsbewusstes Leben (Bewegung und Gesundheit) • Sinne und Wahrnehmung (Auge, Ohr, Sinnesleistung von Tieren)
Jg. 8, 2 Std./Woche	Jg. 10, 2 Std./Woche
• Ökosysteme und ihre Veränderungen • Ökosystem Wald • Biologische Forschung und Medizin • Gehirn und seine Funktionen • Sexualerziehung	• Evolution • Stationen eines Lebens • Gene und Vererbung

Chemie

Jg. 7, 2 Std./Woche	Jg. 8, 2 Std./Woche
• Sicherheit im Chemieunterricht • Physikalische und chemische Stoffeigenschaften • Reinstoffe und Stoffgemische • Stoffgemische trennen • Aggregatzustand und • Teilchenmodell • Brände und Brandbekämpfung • Oxidation und Verbrennung • Stoff- und Energieumsatz	• Ressource Luft • Ressource Wasser • Metalle – wertvoll und wichtig • Reduktion und Redoxreaktion • Atombau und Periodensystem der Elemente
Jg. 9, 2 Std./Woche	Jg. 10, 2 Std./Woche
• Saure und alkalische Lösungen • Salze und Mineralien • Elektrochemische Reaktionen	• Erdöl und Kohlenwasserstoffe • Produkte der Chemie: • Alkohole • Organische Säuren • Seifen • Kunststoffe

Physik

Jg. 5, 2 Std./Woche	Jg. 7, 2 Std./Woche	Jg. 9, 2 Std./Woche
• Einführung ins Fach Physik, Sicherheit und korrektes Verhalten im Physikunterricht • Alltagsphänomene (Bewegung, Kräfte, Licht, Geräusche) • Wie wir hören • Wie wir sehen • Wie das Wetter entsteht • Wie Jahreszeiten entstehen	• Elektrizität und Stromkreise • Optische Phänomene • Energiebegriffe, Energieumwandlung, Energieformen • Wärme und Zustandsänderungen • Stoff- und Teilchenmodell	• Magnetismus und Elektromagnetismus • Bewegung und Dynamik • Einführung Atomphysik und radioaktive Strahlung • Physik in der Gesellschaft, Energieversorung und Energiewende

Nebenfächer geisteswissenschaftlicher Bereich

Evangelische Religionslehre

Kompetenzbereiche

Im evangelischen Religionsunterricht werden die fachlichen Inhalte mit Kompetenzbereichen verknüpft. Das heißt, dass unserer Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht *Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz* stetig ausbauen und als Fähigkeit und eben auch als Fertigkeit verstehen lernen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- *Sachkompetenz*: grundlegende Kenntnisse des christlichen Glaubens erwerben, theologische Fachbegriffe erfassen und sachgemäß anwenden, differenzierte Wahrnehmung religiöser Erscheinungsformen.
- *Urteilskompetenz*: einen eigenen Standpunkt zu religiösen Sachverhalten entwickeln können.
- *Handlungskompetenz*: über unterschiedliche Möglichkeiten der religiösen Weltbegegnung verfügen und diese anwenden können (dialogisch und gestalterisch).
- *Methodenkompetenz*: Erwerben von Fähigkeiten und Fertigkeiten, um sich sachgerecht mit religiösen Inhalten auseinanderzusetzen.

Diese Kompetenzen werden mit folgenden Inhalten systematisch verknüpft:

- Entwicklung der eigenen religiösen Identität
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Unterrichtsvorhaben

Jg. 5, 2 Std./Woche	Jg. 6, 2 Std./Woche	Jg. 7, 2 Std./Woche
• Miteinander leben: Wer bin ich? Ich und die anderen/ Streit • Die Bibel (Entstehungsgeschichte, Grundlage des Glaubens) • Lebensorientierung am Beispiel der Person Mose • Regeln/ 10 Gebote/ Wahrheit und Lüge • Gebet • Gott	• Schöpfung und Verantwortung • Zeit und Umwelt Jesu • David • Evangelisch – Katholisch - Ökumene • Kirche und Christliche Feste im Jahreskreis • Weltreligionen • Gebet als Möglichkeit persönlicher Gottesbegegnung (Psalmen und das Vaterunser)	• Konflikte • Propheten (Amos, Elia) • Judentum • Gleichnisse und/ oder Wundergeschichten • Jesus Christus, Passion und Ostern • Religiöse Phänomene im Alltag, Religiöse Symbole im Alltag
Jg. 8, 2 Std./Woche	**Jg. 9, 2 Std./Woche**	**Jg. 10, 2 Std./Woche**
• Islam • Das Gewissen und die 10 Gebote • Martin Luther / Kirche • Diakonie • Gott/ Glaube verändert sich	• Bergpredigt • Gewalt (Cybermobbing) • Die fünf Weltreligionen (Schwerpunkt Hinduismus/ Buddhismus) • Tod und Sterben (Auferstehung Jesu) • (Der Mensch/ Wofür es sich zu leben lohnt)	• Christen im 3. Reich (Holocaust) • Christliche Ethik (Was ist der Mensch) • Liebe • Gott (zwischen Vertrauen und Zweifel) • Christliche Vorbilder • Kirchengeschichte

Leistungsbewertung

Als Leistungsbewertung zur Notenfindung sollen im Fach Ev. Religionslehre in Anlehnung an die Bewertung der Sonstigen Leistungen an der Freien Christlichen Realschule Lüdenscheid folgende Indikatoren herangezogen werden:

- Unterrichtsgespräch: Qualität und sachliche Richtigkeit, Quantität und Kontinuität, Eigenständigkeit, Kreativität (Lösung der Problemstellung), Fachsprachlicher Ausdruck/Verständlichkeit
- Unterrichtsergebnisse: Lernwissen (sachliche Richtigkeit/ grammatikalische Korrektheit), Fachsprachlicher Ausdruck/ Verständlichkeit, Methodenwissen
- Gruppenarbeit/Präsentationen: Qualität und sachliche Richtigkeit, Fachsprachlicher Ausdruck, Darstellungsleistung, Engagement, Berücksichtigung von individuellen (Teil-)Leistungen im Gruppenergebnis
- Sonstige schriftliche Leistungen: Schriftliche Übungen (maximal zwei pro Halbjahr), Referate (Inhalts- u. Vortragskriterien nach Bewertungsraster mit Punktesystem)
- Arbeitsmappen/Portfolios: Sachliche Richtigkeit, Struktur und Vollständigkeit, Lesbarkeit und Ordnung
- Praktische Arbeiten/Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltung: Fachliche Leistung, Persönliche Fertigkeiten und Eigenständigkeit, Konzentration, Zielorientierung und Zeitmanagement (z.B. bei Bildern, Collagen, Rollenspielen…)
- Besondere Lernleistungen: besondere bzw. freiwillige Referate, Exkurse

Nebenfächer gesellschaftswissenschaftlicher Bereich

Geschichte

Das Fach Geschichte befähigt die Schülerinnen und Schüler, ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu entwickeln, indem sie die Vergangenheit in ihren vielfältigen Perspektiven untersuchen, historische Zusammenhänge verstehen und deren Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft beurteilen. Auf der Grundlage des christlichen Weltbildes werden sie dazu angeleitet, den Menschen als von Gott geschaffenes und mit Würde ausgestattetes Wesen zu erkennen – auch dort, wo diese Würde in vergangenen Gesellschaften missachtet, eingeschränkt oder systematisch verletzt wurde.
Die Schülerinnen und Schüler lernen, historische Entwicklungen kritisch zu deuten, Verantwortung für gesellschaftliches Handeln abzuleiten und Sensibilität für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden zu entwickeln. Sie werden ermutigt, aus den Erfahrungen der Vergangenheit Orientierung für ihr eigenes Leben zu gewinnen und die Welt aktiv im Sinne christlicher Werte mitzugestalten.

Kompetenzbereiche

Die historische Kompetenz wird in vier Kompetenzbereichen erlernt.

Sachkompetenz

- Aneignung von Fachbegriffen und Kategorien und grundlegendem Wissen über Zeitvorstellungen und Datierungssystemen, über historische Ereignisse, Personen, ideengeschichtliche Vorstellungen, Prozesse und Strukturen.

Methodenkompetenz

- Fähigkeit, zunehmend selbständig Informationen zu beschaffen, um historische Verläufe und Strukturen zu analysieren und zu (re)konstruieren.

Urteilskompetenz

- Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Handelns an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten bewerten. Dies geschieht durch Austauschen von Argumenten auf der Basis von Sach- und Werturteilen.

Handlungskompetenz

- Die erworbenen Fähigkeiten für Konstruktionsaufgaben einsetzen, Zusammenhänge zu Gegenwart und Zukunft in Beziehung zu setzen, und so für eine lebensweltliche Anwendung und historische Orientierung zu nutzen.

Unterrichtsvorhaben

Jg. 6, 2 Std./Woche	Jg. 7, 2 Std./Woche
• Frühe Kulturen und erste Hochkulturen: Ägypten • Antike Lebenswelten: Griechische Polis und Imperium Romanum • Lebenswelten im Mittelalter: Herrschaft und Ständegesellschaft	• Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen im Mittelalter • Neue Welten und neue Horizonte • Die Welt wandelt sich politisch und wirtschaftlich (Absolutismus, Französische Revolution)
Jg. 9, 2 Std./Woche	Jg. 10, 2 Std./Woche
• Die Welt wandelt sich politisch und wirtschaftlich (Wiener Kongress bis Deutsches Kaiserreich) • Imperialismus und Erster Weltkrieg • Die Weimarer Republik	• Nationalismus und Zweiter Weltkrieg • Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945 • Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1989

Leistungsbewertung

Als Leistungsbewertung zur Notenfindung sollen im Fach Geschichte in Anlehnung an die Bewertung der Sonstigen Leistungen an der Freien Christlichen Realschule Lüdenscheid folgende Indikatoren herangezogen werden:

- Unterrichtsgespräch: Qualität und sachliche Richtigkeit, Quantität und Kontinuität, Eigenständigkeit, Kreativität (Lösung der Problemstellung), Fachsprachlicher Ausdruck/Verständlichkeit
- Unterrichtsergebnisse: Lernwissen (sachliche Richtigkeit/ grammatikalische Korrektheit), Fachsprachlicher Ausdruck/ Verständlichkeit, Methodenwissen
- Gruppenarbeit/Präsentationen: Qualität und sachliche Richtigkeit, Fachsprachlicher Ausdruck, Darstellungsleistung, Engagement, Berücksichtigung von individuellen (Teil-) Leistungen im Gruppenergebnis
- Sonstige schriftliche Leistungen: Schriftliche Übungen, Referate (Inhalts- u. Vortragskriterien nach Bewertungsraster mit Punktesystem)
- Arbeitsmappen/Portfolios: Sachliche Richtigkeit, Struktur und Vollständigkeit, Lesbarkeit und Ordnung
- Praktische Arbeiten/Fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltung: Fachliche Leistung, Persönliche Fertigkeiten und Eigenständigkeit, Konzentration, Zielorientierung und Zeitmanagement (z. B. bei Bildern, Collagen, Rollenspielen…)
- Besondere Lernleistungen: besondere bzw. freiwillige Referate, Exkurse

Politik/Wirtschaft

Grundlegende Aufgabe des Politik- und Wirtschaftsunterrichtes ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll demokratisch zu handeln.

Kompetenzbereiche

Die nachfolgend beschriebenen Kompetenzbereiche dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, Sachverhalte kritisch und selbstbestimmt zu analysieren, angemessen zu beurteilen und zu agieren, damit sie ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger erlernen.

Die *Sachkompetenz* beschreibt das Aneignen von Fachbegriffen, Kategorien und Sachverhalten sowie den Erwerb von Deutungs- und Orientierungswissen.

Die *Methodenkompetenz* stellt die Fähigkeiten und Fertigkeiten dar, welche selbstständiges Erschließen, Auseinandersetzen, Analysieren, Beurteilen und Darstellen fachtypischer, ständig wechselnder Problemstellungen im Bereich der Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie ermöglichen.

Die *Urteilskompetenz* beschreibt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, selbstständig, abgewogen, begründet, auf Kriterien und Kategorien gestützt, reflektiert bewerten und beurteilen zu können basierend auf der erworbenen Sachkompetenz.

Die *Handlungskompetenz* umschreibt auf der Basis von Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur aktiven, verantwortungsbewussten, emanzipierten und reflektierten Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Leben. Die Handlungsorientierung umfasst drei Ebenen: produktives Gestalten, simulatives und reales Handeln.

Unterrichtsvorhaben

Jg. 5/6, 2 Std./Woche	Jg. 7/8, 2 Std./Woche	Jg. 9/10, 2 Std./Woche
• Politik und Wirtschaft – Was ist das? • Mitwirkung in der Schule • Politik in unserer Gemeinde • Ich und die anderen – Familie, Identität und Lebensgestaltung • Leben in der Medienwelt • Grundlagen des Wirtschaftens • Wirtschaft und Nachhaltigkeit – geht das zusammen? • Kinder und Jugendliche als Verbraucherinnen und Verbraucher	• Grundlagen unserer Demokratie • Politik in unserem Bundesland NRW • Jugendliche in der Gesellschaft – zwischen Konflikt und Selbstbestimmung • Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung • Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft • Wirtschaftliches Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher • Arbeit und deine berufliche Zukunft	• Geteilte Macht: Wie funktioniert unsere Demokratie? • Medien und politische Gefährdungen in unserer Demokratie • Aufgaben und Herausforderungen des Sozialstaates in Deutschland • Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft • Krieg und Frieden: Herausforderungen für die Sicherheit im 21. Jahrhundert • Friedenspolitik und Menschenrechte im 21. Jahrhundert • Funktionen unseres Wirtschaftssystems • Gründung und Funktionen von Unternehmen • Rund um den Globus: Internationale Akteure der Weltwirtschaft • Die Arbeitswelt von morgen • Das Betriebspraktikum • Wege und Möglichkeiten nach

Erdkunde

Das Fach Erdkunde befasst sich mit der räumlichen Struktur und Entwicklung der Erdoberfläche sowohl in ihrer physischen Beschaffenheit als auch als Raum und Ort des menschlichen Lebens und Handelns. Globale Entwicklungen und Problemansätze werden exemplarisch betrachtet und das lokale Handeln als Grundlage für Lösungen in der Einen Welt reflektiert, die sich als vernetzt den Schülerinnen und Schülern erschließen soll.

Kompetenzbereiche
Die Kompetenzen werden durch vier Bereiche ausgebildet:

Die *Sachkompetenz* umfasst den Umgang mit allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen über den sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägten Raum. Hierzu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum sowie damit verbundene Folgen.

Die *Methodenkompetenz* zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, sich gegenwärtig und zukünftig räumliche Strukturen und Prozesse selbstständig zu erschließen. Dies erfolgt entweder mittelbar durch allgemeine und fachspezifische Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme oder unmittelbar durch originale Begegnung.

Die *Urteilskompetenz* zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit nach fachlichen Kriterien zu beurteilen, mögliche Raumbelastungen und Raumnutzungskonflikte zu erörtern und Lösungsansätze bezüglich ihrer potentiellen Auswirkungen einzuschätzen.

Die *Handlungskompetenz* zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage von Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz Handlungsoptionen für die Nutzung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen sowie zur Lösung von Raumnutzungskonflikten zu entwickeln, zu realisieren und zu reflektieren.

Jg. 5, 2 Std./Woche	Jg. 7, 2 Std./Woche	Jg. 10, 2 Std./Woche
• Erdkunde: dein neues Fach • Sich orientieren • Leben in Stadt und Land • Deutschland im Überblick • Der Natur auf der Spur • Versorgung durch Landwirtschaft • Versorgung durch Industrie und Dienstleistung • Freizeitgestaltung mit Auswirkungen	• Unsere Erde erforschen • Kräfte aus dem Inneren der Erde • In den Polargebieten • In der gemäßigten Zone • In Wüste und Savanne • Im tropischen Regenwald • Herausforderung Klimawandel	• Globale Zusammenhänge verstehen und Zukunft gestalten • Eine Welt - ungleiche Entwicklung • Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung • Europa - Einheit in der Vielfalt • Digitalisierung und Globalisierung • Stadtentwicklung und Verstädterung • NRW Herausforderungen für die Zukunft

Leistungsbewertung

Die Notengebung ergibt sich zu gleichen Teilen aus der mündlichen Beteiligung im Unterricht, zwei Tests pro Halbjahr sowie weiteren Leistungen wie Referaten.

Informatik und Informationstechnische Grundbildung

Kompetenzorientierung

Die Informationstechnische Grundbildung verfolgt einen klaren Kompetenzansatz. Im Mittelpunkt stehen vier Bereiche: *Argumentieren, Modellieren, Implementieren sowie Kommunizieren und Kooperieren*. Sie bilden das Fundament, um Schülerinnen und Schülern Schritt für Schritt an einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit digitalen Medien und informatorischen Methoden heranzuführen.

- *Argumentieren* bedeutet, informatorische Sachverhalte zu erläutern, zu begründen und kritisch zu bewerten. So lernen die Schülerinnen und Schüler, eigene Ideen zu vertreten und die Sichtweisen anderer einzubeziehen.

- *Modellieren* umfasst das Analysieren komplexer Probleme, ihre Strukturierung in Teilaufgaben sowie die Überführung in geeignete Darstellungsformen – etwa textuell, formal oder grafisch.

- *Implementieren* bezeichnet die praktische Umsetzung solcher Modelle in Informatiksystemen. Dazu gehören z. B. das Programmieren, das Testen und das Überprüfen von Lösungen.

- *Kommunizieren und Kooperieren* schließt den fachlichen Austausch ein: Ergebnisse werden angemessen dargestellt, dokumentiert und weitergegeben, oft auch in gemeinsamer Teamarbeit.

Auf diese Weise erwerben die Schülerinnen und Schüler nicht nur technisches Wissen, sondern vor allem die Fähigkeit zum problemlösenden Denken, das weit über den Informatikunterricht hinaus Bedeutung hat.

Praktischer Umgang mit Computern

Computer sind ein zentraler Bestandteil des Unterrichts. Jede Schülerin und jeder Schüler verfügt über einen eigenen Arbeitsplatz, persönlichen Zugang mit Benutzername und Passwort sowie einen privaten Speicherplatz. So können Aufgaben selbstständig bearbeitet und Ergebnisse sicher gespeichert oder bei Bedarf auf einem Datenträger mitgenommen werden.

Neben individuellen Arbeiten gibt es auch Gruppenaufgaben, bei denen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Lösungen erarbeiten und dabei kommunikative und soziale Kompetenzen stärken. Typische Anwendungen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Präsentationen werden praxisnah eingesetzt, sodass die digitalen Werkzeuge sicher und verantwortungsvoll genutzt werden können – sowohl für den schulischen Alltag als auch darüber hinaus.

Differenzierung

Der Unterricht in der informationstechnischen Grundbildung berücksichtigt die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Ein Schwerpunkt liegt auf der Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens: Die Kinder reflektieren ihren eigenen Lernprozess und erhalten dabei unterstützende Rückmeldungen durch die Lehrkräfte.

Darüber hinaus werden Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus angeboten. Zeitweise werden auch leistungshomogene Gruppen gebildet, um Aufgaben gezielt auf das jeweilige Niveau abzustimmen und so eine optimale Förderung zu ermöglichen.

Im Unterricht stehen vor allem praktische Anwendungen im Vordergrund: Textverarbeitung, Präsentationen und Tabellenkalkulation werden aktiv eingesetzt und geübt. Ergänzend nutzen die Schülerinnen und Schüler GeoGebra, ein mathematisches Programm, um Inhalte aus dem Mathematikunterricht zu visualisieren und zu bearbeiten. So lernen die Kinder nicht nur den sicheren Umgang mit digitalen Werkzeugen, sondern verstehen auch, wie sie diese sinnvoll im Schulalltag einsetzen können.

Leistungsbewertung

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden in schriftlicher, praktischer und mündlicher Form bewertet. Schriftliche und praktische Arbeiten stehen dabei besonders im Vordergrund, mündliche Beiträge fließen über das Schuljahr hinweg kontinuierlich ein.

Bewertet werden neben der Ausführlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Arbeit auch die angemessene Fachsprache sowie das Erreichen der vereinbarten Ergebnisse innerhalb der vorgegebenen Zeit – sowohl bei Einzel- als auch bei Gruppenarbeiten.

Als verbindlich gelten die Indikatoren zur Messung Sonstiger Leistungen (vgl. S. 85).

Auf diese Weise werden fachliche Fähigkeiten, selbstständiges Arbeiten und Teamkompetenz fair und transparent sichtbar.

Jg. 6, 2 Std./Woche	Jg. 7, 2 Std./Woche	Jg. 8, 2 Std./Woche
• Umgang mit dem Computer • Informatiksysteme • Von der Anweisung zum Algorithmus: Teilnahme am Jugendwettbewerb Informatik/ eigene Programme mit Scratch • Codierung und Verschlüsselung • Automaten in unserer Lebenswelt • Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen	• Tabellenkalkulation • Computersicherheit/ Kommunikation • Internetrecherche • Passwortsicherheit • Informationelle Selbstbestimmung • Präsentations-programme	• Textverarbeitung, Präsentation und Berechnung • Tabellenkalkulation im Mathematikunterricht • Geometriesoftware

Nebenfächer sportlicher sowie musisch-künstlerischer Bereich

Sport

Kompetenzbereiche

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Unterrichtsvorhaben

Jg. 5, 3 Std./Woche	Jg. 6, 3 Std./Woche	Jg. 7, 3 Std./Woche
• Spielfertigkeiten in kleinen Spielen • Bewegungserfahrung mit Pedalos erweitern • Körpertheater • Turnen in einer Gerätelandschaft • Basketball als Grundfertigkeiten • Ringen und Kämpfen • Schwimmen • Fit fürs Sportabzeichen	• Allgemeines Aufwärmen • Spielideen in kleinen Spielen variieren • Jonglieren • Parkour in der Sporthalle • Basketball Grobform • Sportmotorische Tests • Ringen und Kämpfen • Rollen und Fahren • Fit fürs Sportabzeichen	• Spezielles Aufwärmen • Spieltaktik in kleinen Spielen • Bewegungsgestaltung zur Musik • Miteinander turnen • Basketball als Mannschaftsspiel • Selbstverteidigung • Rollen und Fahren im Hinternisparcours • Schwimmen • Fit fürs Sportabzeichen

Jg. 8, 2 Std./Woche	Jg. 9, 2 Std./Woche	Jg. 10, 2 Std./Woche
• Fitness testen und verbessern • Kleine Spiele analysieren • Tänze lernen und präsentieren • Turnen am Gerät • Komplexe Spielsituationen im Basketball • Fairer Zweikampf • Paarlauf Choreografie • Badminton regelsicher spielen • Alternativer Leichtathletikwett-kampf	• Aufwärmprogramme selbstständig durchführen • Spielregeln in kleinen Spielen ändern • Fitnessgymnastik • Akrobatische Gruppengestaltung • Basketball im Kleinfeld • Vom Ringen und Kämpfen zum Judo • Hochsprung und Kugelstoßen	• Spiele anderer Kulturen • Eigene Choreografien entwickeln • Le Parkour • Basketball als Klassenturnier • Partnerkämpfe mit Zielsetzung • Badminton als Wettkampf • Alternativer Leichtathletikwett-kampf

Die Fachschaft Sport hat Basketball als Mannschaftsport und Badminton als Partnerspiel verbindlich festgelegt. Darüber hinaus werden weitere Mannschaft- und Partnersportarten wie Tischtennis, Volleyball, Handball, Hockey oder Flag Football im Rahmen des Freiraums thematisiert.
Für die Jahrgangsstufen 5 und 7 wird jeweils in einem Halbjahr doppelstündig Schwimmen angeboten. Zielstellung ist die Abnahme der Schwimmabzeichen in Bronze und Silber.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt. Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport erfolgt in prozessbezogenen, unterrichtsbegleitenden und produktbezogenen, punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen:

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen
Fachbezogene soziale Verhaltensweisen (Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit), Beiträge zur Unterrichtsgestaltung (wie z.B. selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und –abbau, Schiedsrichter und Kampfrichteraufgaben), Beiträge zum Unterricht (wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen)

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen
Bewegungshandeln (Demonstration technisch koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten), Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen, Qualifikationsnachweise (wie z.B. Schwimmabzeichen, Sportabzeichen), Wettkämpfe (wie z.B. leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere, Sport- und Spielfeste), schriftliche Beiträge zum Unterricht (wie z.B. Übungsprotokolle, Lerntagebuch, Stundenprotokolle), Beiträge zum Unterricht (wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen).

Die Leistungsbewertung berücksichtigt Leistungen sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Folgende Beurteilungsaspekte werden angemessen berücksichtigt:

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen
- Anstrengungsbereitschaft
- Selbstständigkeit
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit

Gute Noten sind im Fach Sport nur möglich, wenn die Leistungen und das Verhalten stimmen. Die aktive Teilnahme am Sportunterricht ist dafür selbstverständlich.

Musik

Im Handlungsfeld „Bildung durch Kooperation“ werden Unterrichtsinhalte nach Möglichkeit mit christlichen Lebensinhalten in Zusammenhang gebracht. Im Fach Musik wird ein besonderes Augenmerk auf das Singen geistlicher Lieder und das Kennenlernen von Musik mit christlichem Bezug gesetzt.
In der derzeitigen Stundenverteilung wird das Fach Musik in den Jahrgangstufen 5, 6 und 9 jeweils zweistündig pro Woche unterrichtet.
Eine Keyboard-AG und eine Sing-AG (jeweils einstündig) ergänzen das Angebot für Klasse 5 und 6.
Der Musikunterricht findet im schallgedämmten Musikraum, zwei Nebenräumen und in der angrenzenden Aula statt. Eine digitale Tafel, Laptop, E-Drum Verstärkeranlage und E-Piano gehören zur musikalisch-technischen Ausstattung des Musikraumes. Im angrenzenden Instrumentenraum stehen 15 Keyboards, 15 Cajones, Boomwhackers, 20 akustische Gitarren, E-Bass, E-Gitarre und diverse Perkussionsinstrumente den Unterrichtsvorhaben zur Verfügung. Schuleigene I-Pads ergänzen die digitale Ausstattung.
Die angrenzende Aula ist als multifunktionaler Veranstaltungsraum ausgestattet. Die Bühnen- und Veranstaltungstechnik ermöglicht vielfältige Aufführungsmöglichkeiten mit Licht und Ton. Regelmäßig stattfindende schulische Veranstaltungen und Gottesdienste werden von den Schülerinnen und Schülern musikalisch mitgestaltet.

<u>Kompetenzbereiche</u>
Im Musikunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen sollen, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen bewusst auf Musik einzulassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Sie erreichen diese Kompetenzen durch die individuelle Weiterentwicklung ihrer Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit, durch den Ausbau ihrer kreativen Potentiale und die Erweiterung ihrer musikbezogenen Kenntnisse. Die Kompetenzbereiche umfassen Musik machen, Musik hören und Über Musik sprechen.

Jg. 5, 2 Std./Woche	Jg. 6, 2 Std./Woche	Jg. 9, 2 Std./Woche
• Lieder • Perkussionsinstrumente • Metrum – Grundschlag – Takt – Rhythmus und ihre musikpraktische Umsetzung an verschiedenen Instrumenten • Übungen zur Dynamik • Musikalische Geschichten (Musik und Programm) • Die Notenschrift kennenlernen • Auf dem Keyboard musizieren • Ein Lied bzw. ein Musikstück präsentieren • Funktion von Atmung und Stimme • Stimmbildung, Sprachübungen • Bewegung zu Musik • Das Musical Starlight Express	• Lieder • Musikalische Klangparameter • Notenwerte • Die Instrumente des Orchesters kennenlernen • Cajon spielen • Hiphopkultur – Geschichte und musiksoziologische Zusammenhänge • Ein Komponist des Barockzeitalters • Menuett-Tanz • Musik in der ganzen Welt • Umgang mit Musik • Lapbook Popmusik: Eine Recherche durchführen und eine Band / Künstler:in präsentieren	• Analyse eines Songs des 21. Jahrhunderts • Analyse eines Musikvideos • Musik und Werbung • Zusammenhang zwischen Musik, Text und Bild • Filmmusik • Blues – Geschichte und Praxis • Dreiklänge und Song-Begleitungsmöglichkeiten • Die Macht der Musik reflektieren • Akustik: Wie das Wunderwerk Ohr geschützt wird • Musik und Programm • Die Entwicklung der Rock- und Popmusik • Anfertigen eines Beats über den Drumcomputer • Eine Veranstaltung mit Licht und Ton realisieren

Leistungsbewertung

Wir unterscheiden die schriftliche, mündliche und praktische Form der Leistungsbewertung:

- mündlich: Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Präsentation
- schriftlich: schriftliche Beiträge und kurze schriftliche Übungen
- praktisch: Musikpraktische Umsetzung von im Unterricht vorgegebenen Aufgaben.

Kunst

Kompetenzbereiche

Bildkompetenz bildet das zentrale Ziel des Kunstunterrichts in der Sekundarstufe I und wird durch die Kompetenzbereiche *Produktion* und *Rezeption* entwickelt. Beide Bereiche stehen in einem engen Zusammenhang und ergänzen sich im gestalterischen Arbeiten. Während des gesamten Schaffensprozesses reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Arbeiten und setzen sich mit bildnerischen Beispielen auseinander.

Der Kompetenzbereich *Produktion* steht im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erwerben und erweitern gestaltungspraktische Fertigkeiten sowie Kenntnisse über Materialien, Werkzeuge und bildnerische Verfahren. Sie lernen, diese zunehmend selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und entwickeln dabei eigene Bildideen. Gleichzeitig bilden sie angemessene Einstellungen und Haltungen gegenüber den eigenen Arbeitsprozessen und den entstandenen Ergebnissen aus.

Der Kompetenzbereich *Rezeption* unterstützt den gestalterischen Prozess, indem ausgewählte Bilder, Werke oder visuelle Phänomene wahrgenommen, beschrieben und in ihrem Zusammenhang betrachtet werden. Diese Auseinandersetzung dient vor allem der Orientierung, Anregung und Reflexion des eigenen praktischen Arbeitens.

Jg. 5/6, 2 Std./Woche	Jg. 7-10, 2 Std./Woche
• Selbstdarstellung und Selbstportrait (I) • Das Spiel der Farben (I) • Zeichnen – Grundlagen und Ausdruck • Sichtweisen und Perspektiven • Fläche – Grafische Mittel erproben • Plastik – Gestalten in 3D • Street Art – Graffitis als Ausdrucksform	• Selbstdarstellung und Selbstportrait (II) • Das Spiel der Farben (II) • Zeichnen — Beobachtung und Darstellung • Raum — Wahrnehmung und Bedeutung von Raumdarstellungen • Kunst und öffentlicher Raum — Stencils als Bildbotschaften • Kunstgeschichte

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst setzt sich aus den Bereichen der Sonstigen Mitarbeit und den Praktischen Leistungen zusammen.

Zur sonstigen Mitarbeit zählen die aktive Teilnahme am Unterricht, mündliche Beiträge, das Einbringen eigener Ideen sowie die Mitarbeit während der gestalterischen Arbeitsphasen.

Die Praktischen Leistungen bestehen aus ausgewählten Gestaltungsaufgaben, in denen die im Unterricht erarbeiteten Inhalte, Techniken und Gestaltungsmittel angewendet werden. Diese sogenannten Leistungsaufgaben werden kriteriengeleitet bewertet. Die Bewertung erfolgt mithilfe eines Rückmeldebogens, in dem die zuvor im Unterricht besprochenen Kriterien festgehalten sind. So ist für die Schülerinnen und Schüler transparent, worauf bei der Bewertung geachtet wird.

Daneben gibt es Lernaufgaben, die dem Üben, Erproben und Weiterentwickeln gestalterischer Fähigkeiten dienen. Diese Aufgaben werden nicht benotet, sondern unterstützen den Lernprozess und die Vorbereitung auf Leistungsaufgaben.

Ziel der Leistungsbewertung ist es, den individuellen Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler angemessen zu erfassen und nachvollziehbar zu machen.

7 Bewertung Sonstiger Leistungen

Für die Bewertung der Sonstigen Leistungen gilt SchulG § 48:
(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.
(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
Indikatoren

Bereich	Kriterien
Unterrichtsgespräch	• Qualität und sachliche Richtigkeit • Quantität und Kontinuität • Eigenständigkeit • Kreativität (Lösung der Problemstellung) • Fachsprachlicher Ausdruck / Verständlichkeit
Unterrichtsergebnisse	• Lernwissen (sachliche Richtigkeit / grammatikalische Korrektheit) • Fachsprachlicher Ausdruck / Verständlichkeit • Methodenwissen
Gruppenarbeit / Präsentationen	• Qualität und sachliche Richtigkeit • Fachsprachlicher Ausdruck • Darstellungsleistung • Engagement

Weitere Leistungsbereiche

Bereich	Kriterien
Sonstige schriftliche Leistungen	• Schriftliche Übungen (z. B. Vokabeltests) • Referate (Inhalts- u. Vortragskriterien nach Bewertungsraster mit Punktesystem) • Versuchsprotokolle in den Naturwissenschaften
Arbeitsmappen / Dossiers / Portfolios	• Sachliche Richtigkeit • Struktur und Vollständigkeit • Lesbarkeit und Ordnung
Praktische Arbeiten	• Fachliche Leistung • Persönliche Fertigkeiten und Eigenständigkeit • Konzentration, Zielorientierung und Zeitmanagement
Besondere Lernleistungen	• besondere bzw. freiwillige Referate • Exkurse • Buchvorstellungen

8 Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen der Zeugnisse (im Jahrgang 10 beim Abschlusszeugnis als Anlage) eine Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens. Das Arbeits- und Sozialverhalten ist ein wichtiger Bereich des Schullebens, sodass durch die Bewertung unseren Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern eine kompetente Rückmeldung gegeben wird. Außerdem bietet diese Rückmeldung eine Chance für unsere Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung und hinsichtlich der Bewerbungsverfahren im Jahrgang 10.

Die Festlegung der Noten werden von den Lehrerinnen und Lehrern sehr ernst genommen: Vor der eigentlichen Zeugniskonferenz nehmen die Klassenleitungen das Vorschlagsrecht wahr, die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Klasse nehmen Anmerkungen vor. Auf dieser gemeinsamen Grundlage wird über die Bewertung entschieden.

Dabei werden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

Lernbereitschaft und Mitarbeit im Unterricht

Bewertung	Kriterien
entspricht den Erwartungen in besonderem Maße	• durchgehend aktive Mitarbeit • Bereitschaft zu freiwilliger Mehrarbeit • trägt den Unterricht
entspricht voll den Erwartungen	• weitgehend aktive Mitarbeit • Bereitschaft, das Geforderte zu erledigen
entspricht den Erwartungen	• folgt dem Unterricht • muss teilweise zu aktiverer Mitarbeit aufgefordert werden • arbeitet in der Regel mit
bleibt teilweise hinter den Erwartungen zurück	• wenig Eigenantrieb zur Mitarbeit • arbeitet nur dann, wenn sie / er Lust hat • oft unaufmerksam
bleibt hinter den Erwartungen zurück	• durchweg keine Beteiligung in (fast) allen Fächern • Mitarbeit nur nach ständigen Aufforderungen

Ordnung und Organisation

Bewertung	Kriterien
entspricht den Erwartungen in besonderem Maße	• absolut zuverlässig • über das geforderte Maß hinaus ordentlich und organisiert • einsatzbereite Materialien • auffallend schöne Hefte und Unterlagen • sorgfältige, ausführliche HA
entspricht voll den Erwartungen	• zeigt Unterschriften ohne Verzug vor • hat Materialien stets dabei • Bücher, Hefte und Materialien sind in einem ordentlichen Zustand • sorgfältige, ordentliche HA • HA über das unbedingt Nötige hinaus
entspricht den Erwartungen	• zeigt Unterschriften in der Regel ohne Verzug vor • hat Materialien dabei • Bücher, Hefte und Materialien sind nur teilweise in einem ordentlichen Zustand • macht zwar HA, oft aber nur oberflächlich
bleibt teilweise hinter den Erwartungen zurück	• Unterschriften kommen häufig mit Verspätung • behandelt Bücher u. ä. unsachgemäß • Materialien fehlen • Heftführung unordentlich • oberflächliche, unvollständige und unordentliche HA
bleibt hinter den Erwartungen zurück	• durchweg keine Beteiligung in (fast) allen Fächern • Mitarbeit nur nach ständigen Aufforderungen

Pünktlichkeit

Bewertung	Kriterien
entspricht den Erwartungen in besonderem Maße	• keine Verspätungen
entspricht voll den Erwartungen	• eine Verspätung zu Unterrichtsbeginn • pünktlich zu den einzelnen Unterrichtsstunden
entspricht den Erwartungen	• 2–3 Verspätungen zu Unterrichtsbeginn • pünktlich zu den einzelnen Unterrichtsstunden
bleibt teilweise hinter den Erwartungen zurück	• 4–5 Verspätungen zu Unterrichtsbeginn • gelegentliche Verspätungen zu einzelnen Stunden
bleibt hinter den Erwartungen zurück	• ab 6 Verspätungen zu Unterrichtsbeginn • häufige Verspätung zu einzelnen Unterrichtsstunden

Teamfähigkeit und Sozialverhalten

Bewertung	Kriterien
entspricht den Erwartungen in besonderem Maße	• vorbildliches Verhalten gegenüber Lehrern und Mitschülern • überdurchschnittlicher Einsatz für gutes Miteinander • in Gruppenarbeiten stets produktiv • übernimmt zusätzliche Dienste • prägt die Klassengemeinschaft positiv • geht aktiv und hilfsbereit auf andere zu

entspricht voll den Erwartungen	• höchstens ein Klassenbucheintrag wegen Fehlverhaltens • stört nur selten in der Klasse • in Gruppenarbeiten nur teilweise produktiv • übernimmt normales Klassenpensum • hilft Mitschülern nach Aufforderung • fügt sich in Gruppe/Klasse ein
entspricht den Erwartungen	• mehrere Klassenbucheinträge wegen Fehlverhaltens von verschiedenen Lehrern • ständig in Auseinandersetzungen verwickelt • teilweise Fehlverhalten gegenüber Mitschülern/Lehrern • störendes Verhalten • in Gruppenarbeiten höchstens Mitläufer • führt Klassendienste nicht aus • übernimmt nur unwillig Aufgaben • häufiger Widerspruch vor dem Erledigen der Aufgaben
bleibt teilweise hinter den Erwartungen zurück	• 4–5 Verspätungen zu Unterrichtsbeginn • gelegentliche Verspätungen zu einzelnen Stunden
bleibt hinter den Erwartungen zurück	• Ordnungsmaßnahme wegen Fehlverhaltens • unangemessenes Verhalten gegenüber Mitschülern und/oder Lehrern • häufig störendes Verhalten • in Gruppenarbeiten häufig unproduktiv und störend • weigert sich häufig, Klassendienste zu übernehmen • setzt häufig eigene Interessen gegen die der Gruppe durch